

Selbstbeschreibung über mich



Ich hab mich mal ganz kurz beschrieben,
eh ich geh von Euch Ihr Lieben.
Dieses Verschel nannte ich,
Selbstbeschreibung über mich.
Menschen gibt's verschiedene Sorten,
doch was iss aus mir geworden?

Beginn mor mo das Ding von oben,
s kummt nicht gescheids,
Ihr kennt mors globen.

Die boor Hore uff der Berne halten
fest sich am Geherne.
Uff den runden Ding hier drüber,
iss Platz für jeden Unterschieber,
Utterkupp nennts meine Frau,
denn die wes es ganz genau.
Grumme Nase, schiefe Uhrn,
ja drumm guck ich gar so dumm.
Ne Brille habsch, mor kennte grinsen,
wie Drahtverhau mit Dippellinsen.
Die Zähne sinn vom VEB die Hunde tun beim fressen weh.
Mit dor Gusche binch zefrieden,
denn die hott noch ken Arbeit vermieden.



Der Hals is grau der Krachen drecksch,
meine Holde wert bald ecksch.
Von Brongschen kumm schun Flötentöne
denn die Zigretten sinn gemehne.
Die Hände will ich nich vergessen
denn die helfen mir beim Essen.
So jetzt mach mor uns nach hinten
denn hier vorne tut sich was entzünden.
Uffe Bauch kumsch noch zurück,
denn damit hat ich immer Glück.



Mei Kreuz is wie e Segebügel
rechter Hand am linken Flügel,
und vun dem verfluchten Sitzen
sogsch o noch Hemoritten plitzen.
Mei Hintern das iss e Karatter
denn vorlossen Knallgeschwater
und dos duftet dann so fein,
doheme gehn de Blum schun ein.
Zwiebeln wern zu Handkranaten,
am besten wirken die beim Baden.



Um meinen Mochen zu entzücken,
dusch öfter sch mo en hinter kippen.
Doch dann kummt die große Bleite
der Mist gitt uff de Eingeweite
und wie sich das nach hinten quält,
hobsch Euch schor schun erzählt.

Doch das iss ni der ganze Kummer,
de Behne wern dann immer Krummer,
das loofen iss e richtscher Schund,
denn o de Fisse wärn so rund.

Mit dor Figur da mogs noch gehn ni zu groß un ni zu klehn,
ni zu dünn und ni zu dicke, bloß zor Orbeit kee Geschicke.
Ega essen e haufen kochen, gestern wärch bald naus geflochen.
So nu iss doss o entschieden denn was dann kummt bleibt verschwiegen.
Eh was hab ich ni genannt, ich wes Ihr hobt das längst erkannt.
Gehört sich ni for andern Leuten, das sinn und bleim Familienfreuden.

Jedes Ding hott seine Eier ich forflichter Schwindelmeier.
Wohrhet Sinn nur enbor Falten, ansunsten sinn mir doch die Alten.
Swahr wenig Sinn etwas Humor und der kummt heut so selten vor.
Noch recht viel Spaß und wenig Ärger, das wünscht der kleene Berger.
Der Unfug wird zu oft vermieden, Sie Sterben aus die Alten Blieten.

Günter Berger - Frauenstein